



Borkumer Zeitung

Das Wetter



Hoch- und Niedrigwasser
Borkum (Fischerhalje)

	HW	NW
19.08.	10.04	22.51 03.50 16.38
20.08.	11.05	23.49 05.03 17.43
21.08.	11.58	--- 06.03 18.38
22.08.	00.38	12.46 06.55 19.26

132. Jahrgang / Nr. 128

Dienstag/Mittwoch, 20./21. August 2013

Einzelverkaufspreis: 1,30 €

Piraten stranden auf Borkum

Insulaner schreiben Dokumentation über Meuterei im 19. Jahrhundert und decken dabei ungeklärten Todesfall auf

BORKUM/zer - Es war an einem stürmischen Herbsttag, einem Tag, an dem man Akten und Papiere sortiert, als dem Borkumer Wattführer Peter de Buhr beim Aufräumen durch Zufall ein kleiner, längst vergessener, vergilbter Artikel aus der Borkumer Zeitung in die Hände fiel. „Die Meuterei auf der Braganza, den Alten nach- erzählt von Geert Bakker“ stand dort als Überschrift. Glücklicherweise über die Ablenkung, machte sich Peter de Buhr einen Tee und fing an zu lesen. Es ging in dem Artikel um eine Schiffsstrandung von 1838. Ein großes Schiff soll auf Memmert gelegen haben – voll mit Streuzucker. Weiter war zu lesen, dass damals auf dem Ostland von Borkum zehn Spanier aufgetaucht waren, die wüst aussahen, wohl gemeutert hatten und später gehängt wurden.

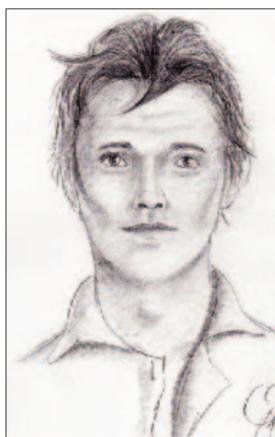
Das Interesse des Borkumer Wattführers war geweckt. Peter de Buhr wollte mehr über die Geschichte erfahren und fuhr in die Archive von Emden und Aurich. Zurück auf Borkum weihte er seinen Schulfreund Frieder Grävemeyer ein. „Er arbeitet als Arzt auf Borkum und ist im Umgang mit Akten und Dokumenten sortierter als ich“, sagt de Buhr lachend.

Was folgte, waren zwei Jahre harter Arbeit. Die Insulaner studierten historische Zeitungsartikel, Gerichtsakten und Vernehmungsprotokolle, ließen sich Unterlagen aus dem Staatsarchiv New York und dem Londoner Seefahrtsarchiv kommen. Und schon bald lieferten die mühsamen Recherchen erste Ergebnisse. „Es waren damals nicht zehn Spanier, die auf dem Ostland auftauchten, sondern fünf Matrosen, von denen einige auch Deutsch sprachen.“ Es hieß, sie seien verletzt und ihr Kapitän habe sich abgesetzt. Doch als die Seeleute nachts von Borkum fliehen wollten, nahmen die Borkumer sie fest und überführten sie nach Emden.

Im Emdener Archiv fanden die Borkumer den Schlüssel für ihre gesamte Dokumentation. Dort stießen sie auf eine Verpflegungsliste mit den Namen aller fünf Matrosen. Es waren Cornelius Wilhelms aus Föhr, Joseph Ver Brüggen aus Antwerpen, John Adams aus Hamburg, Hans Knudsen aus Tönningen und James Davies aus England. Die letzte Reise der Brigg „Braganza“ begann in der Karibik. Ihre Ladung war Zucker für Italien. Das Unglück nimmt seinen Lauf, als der erste Steuermann Thomas Vanderslice den 24-jährigen Jungmatrosen Hans Knudsen schlafend auf der Wache erwischt, ihn mit einem Eimer Wasser übergießt und anschließend brutal mit einem Tau verprügelt. Der gestandene Seemann Joseph Ver Brüggen eilt dem Jungmatrosen zur Hilfe, worauf der Steuermann



Cornelius Wilhelms.



Hans Knudsen.



James Davis.



John Adams.



Joseph Ver Brüggen



Die Borkumer Frieder Grävemeyer und Peter de Buhr haben zwei Jahre lang für ihr Buch „Meuterei auf der Braganza - Die wahre Geschichte eines deutschen Piraten“ recherchiert. FOTO: STEPHANIE ZERM

ihn angreift. Es kommt zu einer handfesten Schlägerei. Durch den Krawall geweckt, erscheint nach und nach die ganze Mannschaft. Die Prügelei gerät aus dem Ruder, an Bord der Braganza bricht eine Meuterei aus. Der Kapitän und der erste Steuermann sterben dabei, fünf weitere Personen werden von den Meuterern in einem Boot mitten im Atlantik ausgesetzt. Diese haben jedoch Glück im Unglück und werden von einem anderen Schiff gefunden und nach Greenock in Schottland gebracht. Dort beschreibt der Schiffseigner die Meuterei so gut er kann, um sie suchen zu lassen. Anhand dieser Beschreibung, die die Borkumer Peter de Buhr und Frieder Grävemeyer in den historischen Unterlagen fanden, ha-

ben sie Zeichnungen der gesuchten Männer anfertigen lassen. Dafür konnten sie keinen Geringeren als den Phantomschreiber des Landeskriminalamtes Niedersachsen, Hauptkommissar Dirk Scheerle, gewinnen. „Er fertigte Phantomschichten der Meuterer an, wie man sie heute suchen würde“, sagt Peter de Buhr. „Jetzt haben alle Männer, die am 23. Augst 1838 in Borkum auftauchten, ein Gesicht.“ Der Anführer der Meuterer, der aus Föhr stammende Seemann Cornelius Wilhelms, ernennet sich zum neuen Kapitän und versucht, in die Nordsee zu fliehen. Dabei stranden er und vier weitere Seemänner mit der Brigg Braganza vor Borkum. Nachdem die Borkumer die Männer zuerst versorgen, schöpfen die

Insulaner jedoch Verdacht und schlagen Alarm. Hannoverische Soldaten bringen die Seemänner ins Emdener Gefängnis. Dort erhängt sich einer der älteren Männer, der aus Hamburg stammende etwa 35-jährige John Adams. Bald forciert Amerika die Auslieferung der Meuterer und macht den Seeleuten in New York den Prozess. Der aus Föhr stammende Cornelius Wilhelms wird zum Tod durch Erhängen verurteilt, der Jungmatrose, dessen Schlaf Auslöser für die Meuterei war, wird begnadigt. Joseph Ver Brüggen, der dem Jungmatrosen zur Hilfe gekommen war, hat sich in seiner Zelle selber getötet, ebenso wie der 14-jährige James Davies, der ebenfalls mit den Meuterern auf Borkum strandete. Bei ihren Recher-

chen stießen Peter de Buhr und Frieder Grävemeyer jedoch auf noch viel erschreckendere Tatsachen – und konnten im Verlauf ihrer Nachforschungen einen bis heute ungeklärten Todesfall aufklären. Auf seine Hinrichtung wartend, schreibt der aus Föhr stammende Seemann Cornelius Wilhelms sein Leben auf. Es ist ein Leben als Pirat. Schonungslos, offen und detailliert beschreibt er schockierende Details über sein zwölf Jahre dauerndes Piratenleben in der Karibik, über Kannibalismus und einen bis heute ungeklärten Todesfall. „Im Rahmen unserer Recherchen konnten wir die bis heute unklaren Umstände um den Tod der Tochter des dritten Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten nachweisen“, sagt Pe-

ter de Buhr. Diese sei nämlich in die Hände der Piraten um den Führer Cornelius Wilhelms gefallen. Das Buch „Meuterei auf der Braganza – Die wahre Geschichte eines deutschen Piraten“ von Peter de Buhr und Frieder Grävemeyer erscheint Ende August. Das Buch ist im Selbstverlag erschienen und kostet 14,80 Euro. Es ist unter anderem in der Inselbuchhandlung, im „Café Ostland“, in der Gaststätte „In Undis“ sowie im Büro des Wattführers Peter de Buhr gegenüber dem Busbahnhof erhältlich. Im Internet kann es auf der Seite www.wattwandern-borkum.de bestellt werden. Für Anfang September ist außerdem eine Buchvorstellung im Heimatmuseum geplant.